

Jesu, geh voran auf der Lebensbahn

Andacht im Pflegeheim

Am Anfang Wunschgesungen. Das Lied EG 391 von Zinzendorf gehört zu den bekanntesten Chorälen. Es schließt die Reihe der Lieder am Beginn ab.

Alternativ: Liederraten. Es werden verschiedene Melodien angespielt, zuletzt „Jesu geh voran“.

Nach dem Singen der vier Strophen des Liedes geführtes Gespräch.

Lebensbahn (1. Strophe)

Unser Leben eine Laufbahn, ein Lebenslauf, Zeiten, die wir durchlaufen haben:

Kindheit, Jugend, Berufs- und Familienzeiten, Rentenalter, schöne Zeiten, schwere Zeiten.

Orte, die wir durchlaufen haben: Geburtsort, evtl. Flucht und Vertreibung, Umzüge, Pflegeheim.

Jesus voran – wir hinterher (?) War das so?

Taufe – Konfirmation – Trauung

Wann haben wir Jesu Hand gespürt – wann nicht?

Harte Zeiten (2. Strophe)

Welches waren die schwersten Zeiten? Welche Schicksalsschläge haben wir erlitten?

Was hat uns dabei geholfen, fest zu stehen?

Eigenes und fremdes Leid (3. Strophe)

Manchmal wird fremdes Leid zum eigenen, z. B. wenn Partner oder Kinder krank sind oder wenn es einem Mitpatienten schlecht geht. Manchmal geht uns sogar das Unglück völlig fremder Menschen nahe. Oft können wir selbst gar nichts tun außer hoffen und beten.

Dann ist Geduld nötig, mit uns und anderen.

Die nötige Pflege und die offene Tür (4. Strophe)

Die meisten Menschen brauchen auf dem letzten Abschnitt des Lebenslaufes Pflege. Lieber bliebe man selbstständig und nicht auf andere angewiesen. Man will niemandem zur Last fallen. Aber wir brauchen Pflege und wollen dankbar sein für jede hilfreiche Tat und jedes gute Wort. Uns auch beschweren, wenn die Pflege nicht gut ist, aber nicht ständig jammern und klagen.

Und einmal kommt der Tag, den die beste Medizin und die beste Pflege nicht verhindern kann:

Wir sind am Ziel des Laufes angekommen. Nicht nur am Ende, sondern am Ziel, wo uns Jesus erwartet, die Tür auf tut und sagt: Willkommen. Gut, dass du es geschafft hast.

Jetzt kann noch einmal das ganze Lied gesungen werden, wenn nicht die jeweilige Strophe nach dem Gespräch gesungen wurde.

Vaterunser und Segen

Ein Mangel dieses Entwurfs ist, dass es nichts zu sehen und nichts zu tun gibt.

Denkbar wären Gesten, passend zu den Strophen:

1. mit den Füßen gehen, 2. Füße fest auf den Boden und Hände schützend über dem Kopf, 3. Hände vor das Gesicht halten, 4. Arme ausbreiten (Offene Tür, willkommen).

